



Neubau Deponie Chalberhau Rümlang

Referenzobjekt
Erdbau



Projektdaten

Bauherr	Eberhard Recycling AG Steinackerstrasse 56 8302 Kloten
Projektleitung	Tantanini & Partner AG Feldstrasse 80 8180 Bülach
Referenzauskunft	Herr Patrick Tantanini, Gesamtprojektleitung, Tel. 044 879 10 93
Arbeiten	Erdarbeiten, Aushub, Aufbereitung und Einbau Mineralische Abdichtung, Drainagen, Deponiebau
Bausumme	CHF 7.70 Mio.
Bauzeit	Juni 2017 bis Dezember 2018



Projektbeschreibung

Technische Daten

Abtrag Oberboden	16'000 m ³	Entwässerungsleitungen	1'050 m ¹
Abtrag Unterboden	25'000 m ³	Geokunststoffe	56'000 m ²
Schüttung Erdwall	25'000 m ³	Mineralische Abdichtung	28'000 m ²
Abfahren Aushub	170'000 m ³	Materialabtrag an Hängen/Böschungen	>26° / > 20m

Auftrag / Vorgehen Für den Neubau der Typ B Deponie Chalberhau (Grundform, ohne Erweiterung) wird nach der Erstellung der Erschliessungsstrassen mit dem eigentlichen Deponiebau begonnen. In dieser sollen künftig 500'000 m³ Typ B Material, welches nicht weiter im Kreislauf geführt werden kann, eingelagert werden. Die Eberhard Bau AG konnten sich den Zuschlag für dieses spannende Projekt sichern. Bevor mit den eigentlichen Bauarbeiten gestartet werden konnte, musste eine umfangreiche Baustelleninstallation und -erschliessung vorgenommen werden. Für die Eindämmung von Staub- und Lärmemissionen und aus Sicherheitsgründen wurde der Verkehrsknoten Birchstrasse, welcher als Erschliessungsstrasse fungiert, neu erstellt. Weiter wurden Bauzäune und Radwaschanlage errichtet und sind nicht nur für die Bauzeit notwendig, sondern auch beim Betrieb der Deponie. Anschliessend konnte mit dem grossflächigen Ober- und Unterbodenabtrag begonnen werden. Hierbei wurde grösstes Augenmerk auf den physikalischen und stofflichen Bodenschutz gelegt. Die gesonderten Ober- und Unterbodendepots wurden so angelegt, damit diese nach der Verfüllung der Deponie als Rekultivierungsmaterial genutzt werden können, um Landwirtschafts- und Fruchtfolgeflächen in höchster Qualität herzustellen. Der anstehende Baugrubenaushub enthielt mächtige Felsschichten, welche mittels Rammer und Felsfräse rückgebaut wurden. Der restliche anstehende Baugrubenaushub wurde bereits vor Ort so triagiert, aufbereitet und bereitgestellt, damit diese Materialien für die Mineralische Abdichtung – welche als geologische Ersatzbarriere fungiert – verwendet werden konnten. Die Mineralische Abdichtung wurde mittels unserer Bodenfräse «Wirtgen WR240 i S» dahingehend aufbereitet, damit die strengen Anforderungen seitens des Bauherrn und Behörden erfüllt werden konnten. Hierbei wurde das aufbereitete Material in zwei Durchgängen gefräst und beim dritten unter Zugabe von Bindemittel und Wasser auf die künftige Anforderung vorbereitet. Anschliessend konnten die Sickerwasserdrainagen und Sickerschicht eingebaut werden.